

Großer Erfolg für die BID !

Tr./Ri. 15.07.2011 Nach 10 Monaten BID beschließt der Kölner Stadtrat am 14.07.2011 mit großer Mehrheit den „Historischen Park Deutz“.

Fast genau 10 Monate nach den ersten zaghaften Schritten der BID auf politischem Parkett, können wir jetzt diesen großen Erfolg unserer Arbeit und unseres Engagements für einen Historischen Park Deutz feiern. Es ist zwar nicht die Lösung, die wir angestrebt haben, aber angesichts der politischen Großwetterlage in Köln ein Riesenerfolg.



Durch die archäologischen Grabungen am Deutzer Rheinufer und die hier zutage getretenen sensationellen Funde aus 1700 Jahren Deutzer Geschichte, musste in den letzten Monaten - nicht zuletzt auch wegen der Aktivitäten der BID - über die Gestaltung des geplanten Rheinboulevard neu nachgedacht werden. Durch die enorm große historische Bedeutung dieses Areals, innerhalb des spätrömischen Kastells Divitia, wurden Neuplanungen nötig.

Mit breiter Unterstützung der Deutzer Bürgerschaft, aber auch aus Verbänden und Vereinen, aus Kirchen und Parteien und nicht zuletzt mit Hilfe vieler Firmen und Unternehmen forderte die BID seitdem für dieses Gebiet die Schaffung des "Historischen Park Deutz".



Nach intensivster Öffentlichkeitsarbeit mit unserer Unterschriftensammlung im Herbst 2010, den Infoständen und Podiumsdiskussionen, dem ersten Deutzer Kastellfest und vielen anderen Aktivitäten der BID, ist der Historische Park für Deutz nun beschlossene Sache und wird in die Planungen zur Neugestaltung des Deutzer Rheinufer als fester Bestandteil integriert. Dank und Glückwunsch an alle, die hierzu beigetragen haben! Wir können stolz sein auf das, was wir hier erreicht haben.

Der Kölner Stadtrat ist aber auch einer Anregung der BID gefolgt und hat in seiner Sitzung am 14.07.2011 nicht nur den „Historischen Park Deutz“ beschlossen, sondern auch die Installation eines „Moderationsverfahrens Rheinboulevard“, in dem konkrete Vorschläge zur Integration der archäologischen Funde in die Planungen des Rheinboulevards erarbeitet werden sollen. Auch hier wird die BID mit drei Mitgliedern vertreten sein. Von solchen Ergebnissen unserer Arbeit hätten wir noch vor 10 Monaten nicht zu träumen gewagt.

